



Ukraine

**HILFE BIS NAH  
AN DIE FRONT**

Krieg im Nahen Osten

**UNSERE TEAMS  
GEBEN HOFFNUNG**

Liebe Leserin, lieber Leser,

als neue Direktorin von Ärzten der Welt ist es mir eine Freude, mich Ihnen vorzustellen. Mit großem Respekt knüpfe ich an die langjährige Arbeit meines Vorgängers an, der die Organisation mit viel Engagement und Erfolg geleitet hat. Seit über zwanzig Jahren erlebe ich in der internationalen und nationalen Gesundheitsarbeit, was es bedeutet, wenn Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben.



Mir gefällt, dass Ärzte der Welt nicht wegschaut: Wir stehen an der Seite jener, die sonst übersehen oder benachteiligt werden, und setzen das Menschenrecht auf Gesundheit jeden Tag ganz konkret um. Unsere Arbeit wirkt unmittelbar – und sie zeigt Haltung, wo andere schweigen. Das ist gerade in diesen Zeiten sehr wichtig. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Partnern und Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, bekannte und auch neue Wege zu gehen, um Menschen in Not beizustehen.

Bei all den vielfältigen Herausforderungen tut es gut, sich vor Augen zu führen, was wir mit unserem gemeinsamen Engagement bewirken können. In dieser Ausgabe berichten wir Ihnen von unserer unermüdlichen Hilfe in der Ukraine nach vier langen Kriegsjahren, wie unsere Teams im Nahen Osten flexibel auf die jüngsten militärischen Eskalationen reagieren und wie Ärzte der Welt sich in diesem Superwahljahr in Deutschland für eine Politik einsetzt, die Menschenrechte schützt.

Ihre Unterstützung macht dringend notwendige Einsätze wie diese möglich. Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie an der Seite unserer Patientinnen und Patienten stehen, weltweit und in Deutschland.

In der nächsten Zeit werden Sie mehr von mir hören. Ich freue mich, mit Ihnen in Kontakt zu sein. Wenn Sie jetzt mehr über mich erfahren möchten, haben Sie auf der folgenden Seite und im Interview auf unserer Website die Möglichkeit dazu.

Mit Zuversicht und Dankbarkeit, Ihre

*Katri Bertram*

Katri Bertram

Direktorin Ärzte der Welt e.V.

## INHALT

**VORWORT** 2

**AKTUELLES** 3  
Neuigkeiten

**KRISENHILFE** 4 + 5  
Ungebrochene Hilfe  
in der Ukraine

**AUSLAND** 6 + 7  
Nothilfe in Nahost  
Interview: gekürzte Mittel

**INLAND** 8 + 9  
Ausgrenzung macht krank:  
Werden Sie mit uns aktiv!

**IHRE SEITEN** 10 + 11  
Was macht eigentlich ...  
Gutes tun auch in Zukunft

François De Keersmaecker bei  
seinem letzten Besuch unseres  
Teams in Äthiopien. ✓



# VORWORT

# UNSER DIREKTOR SAGT ADIEU

## Wir sagen Danke!

Es war ein bewegendes Jahrzehnt, in dem François De Keersmaeker Ärzte der Welt durch die Krisen der Welt geführt hat – mit Mut, Verantwortung und Menschlichkeit. Angefangen 2016 in Deutschland, als viele Geflüchtete am Münchener Hauptbahnhof medizinisch versorgt werden mussten, über den Angriffskrieg auf die Ukraine und dem heftigen Erdbeben in der Türkei und Syrien 2023 bis hin zur jüngsten Eskalation im Nahen Osten. Die Herausforderungen sind nicht kleiner geworden – im Gegenteil. „Heute müssen wir mehr denn je beweisen, dass eine offene, solidarische und großzügige Gesellschaft für alle die bessere ist. Dass Spaltung, Egoismus und Gewalt dem Frieden radikal im Weg stehen“, betont François De Keersmaeker. Aber er ist auch zuversichtlich: „Meine Nachfolgerin wird einen neuen Blickwinkel mitbringen und zusammen mit dem starken Ärzte der Welt-Team bedeutet das die geballte Energie für die Zukunft.“

**Danke, François, wir werden deine Zuversicht und deinen Mut in uns tragen.**



^ Symbolisch verbunden durch das Ärzte der Welt-Logo: Katri Bertram und François De Keersmaeker bei der Abschiedsfeier in der Münchener Geschäftsstelle.

## WILLKOMMEN, KATRI BERTRAM!

Wir freuen uns sehr, dass Katri Bertram voller Energie und Gestaltungsfreude zum 1. April 2026 das Steuer von François De Keersmaeker übernommen hat. Die gebürtige Finnin aus Berlin hat einen reichen Schatz im Gepäck: über 20 Jahre Erfahrung im internationalen Gesundheitsbereich, mit Stationen in der Humanitären Hilfe, Nichtregierungsorganisationen, der Gesundheitsfinanzierung und der Bundesregierung.

Im Interview erfahren Sie mehr: [aerztederwelt.org/bertram](http://aerztederwelt.org/bertram)

# AKTUELLES

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ärzte der Welt e.V.  
Landsberger Straße 428  
81241 München

Verantwortlich:  
Katri Bertram

Redaktion:  
Danièle Böhm

Konzept:  
adfinitas GmbH

Grafik:  
Direct Mind GmbH

Fotos: Titel Evgeniy Maloletka; Seite 2 und 3 Ärzte der Welt; Seite 4 Evhenii Lykshosherst; Seite 5 Ärzte der Welt, Till Mayer, Seite 6 Ärzte der Welt; Seite 7 Ärzte der Welt, Simone Schneider; Seite 10 Simone Schneider; Seite 11 Kristof Vadino; Rückseite Mohammed Zaanoun via AFP.

Stand April 2026

### Ihre Spende – unsere Verantwortung

Das DZI-Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen belegt, dass Ärzte der Welt mit den Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Wir gewährleisten durch Einhaltung der DZI-Standards eine leistungsfähige und transparente Arbeitsweise. Der aktuelle vom DZI bestimmte Werbe- und Verwaltungskostenanteil lag 2024 bei 11,75 %.



ÄRZTE DER WELT e.V.  
Spendenkonto  
Deutsche Kreditbank  
IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60  
BIC: BYLADEM1001  
[www.aerztederwelt.org/spende](http://www.aerztederwelt.org/spende)



## UNGEBROCHENE HILFE IN DER UKRAINE

Nach vier langen Kriegsjahren und einem bitterkalten Winter brauchen die Menschen in der Ukraine unsere Hilfe mehr denn je. Zunehmend auch mentalen Beistand, denn der zermürbende Alltag hinterlässt Spuren. Unsere Teams sind dauerhaft im Einsatz, auch wenn sie immer wieder selbst an ihre Grenzen kommen.

### WENN VERSORGUNG UNERREICHBAR WIRD

In der Ukraine gibt es noch medizinische Versorgung, doch für viele ist sie praktisch kaum erreichbar – besonders für diejenigen, die nahe an der Front leben. Angriffe, zerstörte Infrastruktur und Stromausfälle machen selbst den Weg zur nächsten Klinik zu einem Risiko. Besonders hart trifft es ältere Menschen, chronisch Kranke, Schwangere und Menschen mit Behinderungen. In ländlichen Gebieten werden die Entfernungen zu Gesund-

heitseinrichtungen immer größer. Und die Kosten für Medikamente und Untersuchungen können sich viele Menschen nicht leisten.

### WIR KOMMEN ZU DEN MENSCHEN

In mehreren Regionen des Landes fahren wir mit mobilen Teams in zahlreiche Gemeinden, auch nahe an der Front, um vor Ort medizinische und psychologische Hilfe zu leisten. Wir geben wichtige Medikamente aus, begleiten chronisch Kranke und helfen

bei Überweisungen in Krankenhäuser. Für viele Menschen bedeutet es, dass sie keine gefährlichen Reisen machen müssen. Oder überhaupt medizinische Versorgung erhalten können.

Im Jahr 2025 haben wir über 27.000 Patientinnen und Patienten betreut. Zudem staten wir Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens mit Medikamenten, medizinischem Verbrauchsmaterial und anderen wichtigen Geräten, wie zum Beispiel Stromgeneratoren, aus.

# KRISENHILFE

## UNSICHTBARE WUNDEN

In unserer täglichen Arbeit sehen wir, wie verbreitet die psychischen Belastungen in der Bevölkerung sind. Die Krankenpflegerin Lyubov Iwanenko\* arbeitet in einer medizinischen Ambulanz in der Region Dnipro, einem umkämpften Gebiet, das seit dem Sommer 2022 immer wieder unter Beschuss steht. Viele Menschen sind von dort geflüchtet, geblieben sind vor allem Alte. Die Krankenpflegerin berichtet, dass viele von ihnen in die Ambulanz kommen – nicht nur, um untersucht zu werden, sondern auch, um zu reden. Sie weiß: „Es wird einfacher für sie, wenn sie spüren, dass ihnen jemand zuhört“.

Ärzte der Welt trainiert in der Ukraine Personal aus dem Gesundheitswesen, damit es entsprechende Früherkennung und Hilfsmaßnahmen bei psychisch belasteten Patientinnen und Patienten durchführen kann. So erfahren die medizinischen Fachkräfte, wie sie am besten mit Menschen in emotionaler Not sprechen und ihnen

klare Handlungsanweisungen geben können. Zudem helfen unsere Psychologinnen und Psychologen Betroffenen auch direkt durch psychosoziale Einzel- und Gruppenberatungen.

## BLEIBEN, UM ZU HELFEN

In einigen ländlichen Gebieten fehlen bis zu 50 Prozent des benötigten medizinischen Personals. Die Verbliebenen sind häufig ebenso wie die übrige Bevölkerung sehr erschöpft. Für sie kann es sehr belastend sein, ständig mit dem allgegenwärtigen Leid konfrontiert zu sein.

So ergeht es Kateryna Petko\*, der einzigen Krankenpflegerin im Krankenhaus des Dorfes Tsentralne im Südosten der Ukraine. Sie unterstützt vor Ort bei allem, von chronischen Krankheiten wie Bluthochdruck bis hin zu mentalen Belastungen – ohne einen Arzt oder eine Ärztin an ihrer Seite. Das ist möglich, da wir Kateryna mit tragbaren Telemedizin-Geräten, wie einem kleinen EKG-Gerät, ausgestattet haben, die über eine spe-



zielle Software die Patientenwerte an einen Arzt oder eine Ärztin übermitteln – die viele Kilometer weit entfernt sind. Von ihnen erhält Kateryna anschließend die Diagnose und Handlungsempfehlungen. „Die Menschen sind psychisch heute in einem viel schlechteren Zustand als 2023. Es ist schwer für sie, und für mich ist es schwer, ihnen beizustehen. Ich bin nur eine einfache Krankenschwester.“ Dennoch hilft Kateryna Tag für Tag weiter. Für sie ist es eine moralische Entscheidung, anderen zu helfen.

Der Krieg erfordert ständige Anpassung. So findet der Stillkurs auch im Luftschutzraum des Kinderkrankenhauses statt. ▼



Unsere Arbeit in Kriegs- und Krisenregionen ist nur möglich dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeitenden – und dank der großartigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Vielen Dank.

**BITTE STEHEN SIE DEN MENSCHEN IN DER UKRAINE WEITERHIN BEI!**

\*Die Nachnamen haben wir aus Sicherheitsgründen geändert.

## Naher Osten:

# UNSERE TEAMS GEBEN HOFFNUNG

Seit der jüngsten militärischen Eskalation haben wir unsere Aktivitäten in den betroffenen Gebieten des Nahen Ostens ausgeweitet. Im Libanon haben unsere Teams beispielsweise einen Nothilfeinsatz gestartet, um die vielen neu vertriebenen Menschen zu versorgen.

Die Lage in der Krisenregion bleibt äußerst brisant. Wir müssen laufend auf neue Entwicklungen reagieren, um für Menschen in Not den Zugang zu medizinischer Versorgung sicherzustellen. Bereits seit vielen Jahren sind wir in den Palästinensischen Gebieten, im Libanon, Jemen, in Syrien und im Irak aktiv. Trotz schwieriger Bedingungen setzen unsere Mitarbeitenden ihre Arbeit fort. Sie versorgen verletzte und besonders gefährdete Menschen, darunter auch viele Vertriebene und Geflüchtete, und unter-

stützen lokale Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und Ausrüstung.

### NOTHILFE IM LIBANON

Heftige Bombardierungen haben im Libanon erneut zu großen Vertreibungen geführt und die ohnehin schon geschwächte Bevölkerung in eine humanitäre Krise gestürzt. Wir haben umgehend reagiert und Hilfsgüter wie Medikamente, Materialien zur Wundversorgung und Behandlung chronisch Kranker sowie Zelte, Generatoren und Wasseraufbereitungssets ins

Land gebracht. Damit können wir flexible mobile Hilfsstrukturen aufbauen. Die Teams wurden verstärkt und betreiben mobile Kliniken in Aufnahmezentren für Vertriebene und verteilen dringend benötigtes medizinisches Material an lokale Gesundheitszentren. Unsere Hilfe erreicht auch Binnenvertriebene im Libanongebirge, die sonst keinerlei medizinische Versorgung hätten.

### HILFE FERNAB DES MEDIALEN SCHLAGLICHTES

Unzählige Menschen zum Beispiel in Gaza, Syrien und im Jemen leiden seit langem unter humanitären Krisen, die sich nun weiter verschärfen. Die öffentliche Aufmerksamkeit für die große Not dieser Menschen bleibt weitestgehend aus. Unsere Teams tun alles in ihrer Macht Stehende, um möglichst viele Kranke und Verletzte medizinisch und psychosozial zu versorgen. **Mit Ihrer Spende sorgen Sie dafür, dass die Leidtragenden des Konfliktes die Hilfe erhalten, die sie so dringend benötigen. Vielen Dank.**



# AUSLAND

# Äthiopien:

## HILFE KURZ VOR DEM AUS

Die drastischen Budgetkürzungen für die Humanitäre Hilfe haben dazu geführt, dass wir einen Großteil der Gesundheitsversorgung in Äthiopien bereits einstellen mussten. Wie fatal die Folgen für die Menschen sind, erklärt Julia Brunner – Leiterin Internationale Programme.

### WIE TREFFEN DIE GEKÜRZTEN MITTEL UNSER HILFSPROJEKT?

Seit Frühling 2025 müssen wir unsere Aktivitäten in Äthiopien Schritt für Schritt reduzieren. In der Afar-Region mussten wir zum Beispiel die Unterstützung Ende Februar komplett einstellen. Rund 70.000 Menschen haben nun nur noch einen reduzierten Zugang zur Gesundheitsversorgung – und das, obwohl der Regen wieder ausbleibt und sich bereits eine Dürrekatastrophe abzeichnet.

### WAS BEDEUTET DAS FÜR DIE MENSCHEN?

Wir unterstützten allein in dieser Region drei staatliche Gesundheitszentren mit je einer Hebamme und einer Kinderkrankenschwester. Sie haben Schwangere, stillende Mütter und Kinder versorgt – auch bei

Mangelernährung. Wir haben die Zentren regelmäßig mit notwendigen Medikamenten und medizinischer Ausrüstung beliefert. Jetzt fehlen Arzneimittel und Fachpersonal. Krankheitsausbrüche drohen, weil viele Kinder nicht mehr vollständig geimpft werden. Und, man muss es so drastisch formulieren: Es werden wieder mehr Mütter und Kinder sterben! Weil keine umfassende Vorsorge mehr möglich ist und Risiken nicht rechtzeitig erkannt werden.

### WIE SETZT ÄRZTE DER WELT DIE VERBLEIBENDEN GELDER EIN?

Wir setzen die Mittel da ein, wo sie am meisten bewirken. Daher bleiben wir in der Somali-Region so lange wie möglich im Camp Qolaji, in dem fast 100.000 Binnenvertriebene le-

ben. Wenn wir dort unsere Unterstützung einstellen müssen, gibt es keinerlei medizinische Versorgung mehr.

### VIELE MITARBEITENDE MUSSTEN SCHON ENTLASSEN WERDEN.

Ja. Ende 2024 waren es fast 90 lokale Mitarbeitende, jetzt sind es nur noch sehr wenige. Für sie ist das sehr frustrierend und auch existenzbedrohend, denn meist sind sie die Alleinverdiener in der Familie. Ich ziehe meinen Hut vor ihnen. Alle haben bis zum letzten Tag höchst motiviert weitergearbeitet. Ihnen gebührt Respekt und großer Dank!

### BLEIBT HOFFNUNG?

Ja, wir versuchen weiterhin mit aller Kraft die Finanzierung zu sichern und prüfen gerade jede Möglichkeit, wie wir den Menschen weiterhin helfen können. Eine wichtige Säule spielen hierbei die lokalen Partnerorganisationen. **Wir brauchen auch dringend die Unterstützung von privaten Spenderinnen und Spendern sowie Unternehmen und Stiftungen.** Denn jeder Tag, an dem wir weiterhin für die Menschen in Not da sein können, zählt! Doch um langfristige Hilfe ermöglichen zu können, braucht es vor allem wieder den politischen Willen.



^ Julia Brunner  
Leiterin Internationale  
Programme



## Deutschland:

# AUSGRENZUNG MACHT KRANK

Jeden Tag begegnen die Teams von Ärzte der Welt Menschen, deren Gesundheit unter Armut, Unsicherheit und Ausgrenzung leidet. Gesundheit darf kein Privileg sein! Dafür setzen wir uns ein – besonders in diesem Superwahljahr.

Mit großer Sorge beobachten wir, dass aktuelle Maßnahmen in Gesundheits-, Sozial- und Migrationspolitik soziale Ungleichheit verschärfen. Statt Lösungen zu suchen, werben einige politische Stimmen ganze Bevölkerungsgruppen ab. Für uns, die sich für Menschen in Not einsetzen, ist klar: Wenn Menschenrechte oder die Grundlagen eines solidarischen Sozialstaats infrage gestellt werden, dürfen wir nicht schweigen.

### ARMUT UND DISKRIMINIERUNG MACHEN KRANK

In der täglichen Arbeit mit unseren Patientinnen und Patienten sehen wir die Folgen von ausgrenzenden Strukturen: Existenzsorgen, unsichere Arbeitsbedingungen und Wohnungslosigkeit schaden der Gesundheit. Und kranke Menschen in prekären Lebensumständen haben es schwer, gesund zu werden – selbst, wenn sie durch uns eine ärztliche Behandlung und Medikamente erhalten. Viele unserer Patientinnen und Patienten leben auf der Straße oder in Not- oder Flüchtlingsunterkünften. Oft

können es sich die Menschen auch schlichtweg nicht leisten, krank zu sein, da sie durch unsichere Jobs Geld verdienen müssen.

### HARTE ARBEIT OHNE ABSICHERUNG

Saisonarbeiter aus osteuropäischen Ländern sind zum Beispiel in der Landwirtschaft, im Obst- und Gemüseanbau tätig. Die harte Arbeit bleibt nicht ohne Folgen. Häufig treten Schmerzen in den Gelenken und am Rücken auf. Eigentlich müssten sie sich schonen und einseitige Bewegungen vermeiden, um gesund zu werden. Doch sie sind auf diese Ein-

kommensquelle angewiesen. Viele Menschen, die zu uns kommen, haben bereits einen langen Leidensweg hinter sich, sind sehr krank oder leiden unter chronischen Krankheiten.

### BÜROKRATIE STATT BEHANDLUNG

Zudem erschweren gesetzliche Hürden die notwendige medizinische Versorgung, zum Beispiel von geflüchteten Menschen. Immer wieder erleben wir, dass Betroffene wochen- oder monatelang auf Krankenscheine warten müssen oder auch in äußerst dringenden Fällen keine Überweisungen für Facharztpraxen oder Psy-

### UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

- Fast alle sind von Armut betroffen
- Die meisten sind wohnungslos, ein Viertel obdachlos
- Viele arbeiten irregulär, ohne Arbeitsvertrag oder sind selbstständig
- 92 % haben einen Migrationshintergrund (über 90 Staatsangehörigkeiten vertreten)
- 8 % sind Deutsche ohne Krankenversicherungsschutz
- 85 % sind nicht krankenversichert

Jedes Jahr behandeln wir über 2.000 Menschen.

chiaterrinnen und Psychiater erhalten. Außerdem erleben wir vermehrt, wie rassistische Anfeindungen sowohl die von uns unterstützten Menschen bedrohen als auch unsere Kolleginnen und Kollegen.

## DAVON PROFITIEREN WIR ALLE

Es wirkt sich nachweislich positiv auf die Gesundheit aus, wenn wir Armut und Ungleichheit bekämpfen und den Zugang zu Gesundheitsversorgung für alle sicherstellen. Studien belegen: Je gerechter ein Land ist, desto höher ist die Lebenserwartung, desto geringer ist die Kindersterblichkeit und desto gesünder fühlen sich die Menschen im Durchschnitt. Von diesen positiven Effekten profitieren wir als Gesellschaft insgesamt – und das muss letztlich Ziel politischer Entscheidungen sein.



## APPELL IM SUPERWAHLJAHR

Populistische Stimmen spalten die Gesellschaft und verschärfen die Ungleichheiten weiter. Genau deshalb setzt sich Ärzte der Welt gemeinsam mit vielen Partnern für die Bewegung #GesundheitUnteilbar ein –

für eine Politik, die Menschenrechte schützt, Vielfalt achtet und niemanden zurücklässt.

## WERDEN SIE MIT UNS AKTIV!

Gemeinsam mit Ihnen können wir konkrete Veränderung bewirken.



## WAS SIE TUN KÖNNEN:

### SIE ARBEITEN IM GESUNDHEITS- ODER SOZIALWESEN?

Dann unterschreiben Sie bitte die gemeinsame Erklärung #GesundheitUnteilbar und setzen Sie ein sichtbares Zeichen gegen Ausgrenzung.



### UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE POLITISCHE ARBEIT MIT IHRER SPENDE.

Damit können wir weiter darauf hinwirken, dass Gesetze gerechter werden und niemand aus dem System fällt. Jede Spende stärkt unsere Stimme!



[www.gesundheitunteilbar.de](http://www.gesundheitunteilbar.de)

# WAS MACHT EIGENTLICH ...

## ... eine „Brückenbauerin“?

Sandra Schönberger berät zusammen mit ihren Kolleginnen aus dem Team Fundraising engagierte Unternehmen und Privatpersonen, die Projekte von Ärzte der Welt unterstützen möchten. „Die vielen kleineren Spenden sind für unsere Hilfsorganisation die unverzichtbare Basis. Die Unterstützerinnen und Unterstützer, die ich betreue, können mehr geben und möchten dieses Geld gezielt einsetzen.“ Sandra Schönberger versteht sich als Brückenbauerin. „Ich bin das Bindeglied zwischen den Wünschen der Spenderinnen und Spender und den Bedürfnissen des jeweiligen Projekts. Mein Ziel ist, dass beide Seiten glücklich werden.“

### IDEALE WEITERLEBEN LASSEN

Im Austausch mit den Spenderinnen und Spendern merkt Sandra Schönberger immer wieder, wie wichtig ihnen die Werte von Ärzte der Welt sind. Und dass diese mit ihren eigenen übereinstimmen. „Das gilt besonders, wenn Menschen über ihr Leben hinaus Gutes bewirken möchten und sich für eine Nachlassspende entscheiden. Im letzten Jahr haben wir eine größere Spende aus dem Nachlass einer sehr engagierten, älteren Dame erhalten. Sie hatte zu Kriegszeiten als Sanitäterin gearbeitet und sich bis zu ihrem Lebensende sehr für Gesundheitsthemen interessiert. Es war ihr

Wunsch, dass ihre Werte und Überzeugungen auch über ihr Leben hinaus in Erinnerung bleiben.“

### MIT HERZ UND EMPATHIE

Die Betreuung von Spenderinnen und Spendern, die mit ihrem Testament Gesundheit schenken möchten, erfordert viel Feingespür. Für Sandra Schönberger ist das eine Herzensangelegenheit. „Es ist bewundernswert, wenn Menschen sich über ihr eigenes Leben hinaus so sehr für notleidende Menschen einsetzen.“



*„Ihr Nachlass kann Leben verändern. Zusammen finden wir ein Engagement, das zu Ihren Vorstellungen passt. Lassen Sie uns gemeinsam Großes bewirken!“*

Sandra Schönberger,  
Philanthropie & Partnerschaften

### SANDRA SCHÖNBERGER BIETET ALLEN INTERESSIERTEN EINE TELEFONISCHE SPRECHSTUNDE:

jeden Freitag im Juni 2026,  
von 10-12 Uhr.  
Oder nach Vereinbarung.  
Tel: 089 / 45 23 081 - 23

*Exklusiv im Juni*

# DIE ZUKUNFT IN GUTEN HÄNDEN WISSEN

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was bleiben soll, wenn Sie gehen? Wie Sie auch über Ihr Leben hinaus in der Welt weiterhin Gutes bewirken können? Eine Spende für Ärzte der Welt ist eine gute Möglichkeit, Ihre Überzeugungen weiterleben zu lassen.

Vielen von uns fällt es nicht leicht, sich Gedanken über die eigene Vergänglichkeit und den Nachlass zu machen. Gleichzeitig gibt es ein beruhigendes Gefühl, wenn alles im eigenen Sinne geregelt ist – auch für die Angehörigen. Und es gibt viele schöne Anlässe, um sich mit dem Testament zu beschäftigen, sei es die Hochzeit der Kinder, der Start in den Ruhestand oder die Geburt der Enkel.



## MIT IHREM TESTAMENT HELFEN

Mit einem Erbe oder Vermächtnis an Ärzte der Welt machen Sie der Nachwelt das größte Geschenk: Leben. Nehmen Sie sich Zeit und überlegen Sie in Ruhe, wie Sie Ihren Nachlass gestalten möchten. Sandra Schönberger unterstützt Sie gerne in diesem Prozess. Auch unsere Broschüre zur Testamentsspende beantwortet erste wichtige Fragen und bietet einen Überblick über das Thema Nachlassregelung.

*Unsere kostenfreie Infobroschüre für Sie!*



## JETZT BESTELLEN!

Lassen Sie Ihre Überzeugungen mit einem Testament weiterleben. In unserer kostenlosen Broschüre **„Vorsorgen und Zukunft gestalten“** finden Sie Hinweise zu gesetzlichen Regelungen und konkrete Hilfestellungen für das Verfassen Ihres Testaments.

**Ja, ich möchte die kostenlose Broschüre erhalten.**

**Ja, ich wünsche mir ein persönliches Telefonat zum Thema Nachlass.**

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum (Angabe freiwillig)

Telefon (Angabe freiwillig)

E-Mail-Adresse (Angabe freiwillig)

Senden Sie uns bei Interesse gerne diesen Coupon mit dem beigelegten Antwortkuvert zu. Frau Sandra Schönberger, unsere Referentin im Bereich Nachlass, freut sich auf Ihre Nachricht!

#WELTSCHMERZHEILEN

# WIR BEHANDELN DAS UNRECHT DER WELT.



## IHRE HILFE IST WICHTIGER DENN JE

**30 Euro** sind ein wichtiger Beitrag, um z.B. dringend benötigte Medikamente zu sichern.

**60 Euro** helfen z.B. bei der Betreuung psychisch belasteter Menschen.

**90 Euro** tragen dazu bei, eine Gesundheitseinrichtung wieder funktionsfähig zu machen.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**

*Jeder Betrag,  
jede Spende hilft!*

ÄRZTE DER WELT e.V.  
Spenderservice  
Landsberger Straße 428  
81241 München

Tel.: 089 / 45 23 081 - 23

E-Mail: [spenderservice@aerztederwelt.org](mailto:spenderservice@aerztederwelt.org)

Einfach online spenden:  
[www.aerztederwelt.org/spende](http://www.aerztederwelt.org/spende)